



## Unser neuer Kaplan

Vor etwa 32 Jahren bin ich in Bochum geboren. Dort bin ich aufgewachsen, zur Schule gegangen und kirchlich sozialisiert worden. In meiner Heimatgemeinde Liebfrauen in Bochum-Altenbochum war ich Messdiener, Pfadfinder und bei der KJG. Aus dieser Erfahrung heraus habe ich schließlich zum Ende meiner Schulzeit beschlossen, ins Priesterseminar einzutreten, wo ich meine Berufung prüfen und tiefer erkennen konnte. Hatte ich vorher 19 Jahre immer mehr oder weniger an demselben Ort verbracht, so brachten mich die sieben Jahre der Priesterausbildung nacheinander nach Freiburg, Israel, Bochum, Innsbruck, wieder Bochum, Münster, Essen und nochmal Münster.

Am 2. Juni 2006 wurde ich schließlich im Essener Dom zum Priester geweiht.

Nach einer kurzen Vertretungsstelle in Duisburg und einem Praktikum in Chicago konnte ich dann im Oktober 2006 endlich meinen Dienst als Kaplan in St. Pankratius, Oberhausen-Osterfeld aufnehmen. Dort habe ich vier Jahre gewirkt, bevor ich im Sommer 2010 nach Essen-Wer-

den versetzt wurde. Hier war ich mit einer halben Stelle Kaplan in der Gemeinde St. Ludgerus und mit der anderen halben Stelle Schulseelsorger und Lehrer für Religion und Latein am Bischöflichen Mariengymnasium. Nach einiger Zeit mit dieser Doppelaufgabe ist mir klar geworden, dass ich mich nicht zwischen zwei Stellen teilen möchte, die eigentlich beide meine volle Aufmerksamkeit bräuchten. Langfristig habe ich mich eher in der Gemeinde als in der Schule gesehen, und so habe ich den Bischof gebeten, mich wieder mit 100% in die normale Seelsorge zu tun. Es freut mich, dass der Bischof meiner Bitte entsprochen hat und ich jetzt hier in Lüdenscheid ein neues Engagement beginnen kann.

Für meinen geistlichen Dienst als Priester schöpfe ich aus verschiedenen spirituellen Quellen. Ich habe eine enge Verbindung zum seligen Charles de Foucauld und gehöre einer Priestergemeinschaft an, die sich auf ihn beruft. Mit einer kleinen Gruppe von Mitbrüdern treffen wir uns regelmäßig einmal im Monat in seinem Geiste, um miteinander in der Bibel zu lesen, zu beten und unser Leben zu teilen. Seit meinen Studentagen bedeuten mir auch die Exerziten des Heiligen Ignatius von Loyola, die ich nun zweimal gemacht habe, sehr viel. An den entscheidenden Wendepunkten meines Lebens haben sie mir geholfen, die richtigen Entscheidungen auf dem Weg der Nachfolge zu treffen, und ich lebe bis heute aus dem, was mir dort aufgegangen ist. Als dritte Säule meiner Spiritualität möchte ich noch das Mönchtum nennen. Klöster sind mir im Laufe der Zeit zu wichtigen geistlichen Orten geworden, und ihre Traditionen geben mir oft Impulse für meinen Alltag. Ich freue mich schon auf viele Begegnungen mit Ihnen und bin gespannt auf das Wirken des Geistes in meiner neuen Gemeinde. Gerne bin ich bereit, meinen Glauben mit Ihnen zu teilen, und hoffe, dass auch Sie mir Anteil an Ihrem Glauben schenken.

Vinzent Graw

Erste Hl. Messe  
So., 24. Juni 2012  
10:00 Uhr in JuM